



Usingen kann auf eine über 1200 Jahre dauernde Stadtgeschichte zurückschauen. Im 14. Jhd. fiel der Ort an die Grafen von Nassau, die die Entwicklung der Stadt forcierten und 1527 unter Philipp III. von Nassau-Weilburg die Reformation einführten. Nach dem Dreißigjährigen Krieg erhielt 1659 der Nassauer Fürst Walrad das Usinger Land. Er siedelte Hugenotten an und ließ dazu die Usinger „Neustadt“ in seiner Fürstenresidenz aufbauen: die symmetrischen Straßenzüge sind heute noch erkennbar, ebenso sind repräsentative Wohnhäuser erhalten. Die Usinger Hugenotten waren Handwerker, es gab z.B. eine Strumpffabrik. Die 1700 errichtete Hugenottenkirche mit dem alten Marktplatz zeigt in ihrem Baustil Gemeinsamkeiten mit dem bekannten Gotteshaus von La Rochelle in Frankreich. Heute sind dort die Stadtbücherei und das Standesamt untergebracht.

Das Verlagssystem im Textilgewerbe

In der Hugenottenkolonie Friedrichsdorf gewannen im 18. Jhd. die Strumpfweberei und Flanellherstellung an Bedeutung. Die Flanellfabrikanten, genannt „flanelliers“, arbeiteten erfolgreich im sogenannten Verlagssystem: sie lieferten die Rohware und holten die in Heimarbeit gefertigten Stoffe ab. Die „Hochburg“ der Heimindustrie war offenbar der Taunus mit seinen im Winter zu der damaligen Zeit weltabgeschiedenen Dörfern und den kargen Lebensbedingungen. Einige „flanelliers“ ließen auf bis zu 80 Webstühlen pro Fabrikant arbeiten. Sie machten nicht nur die Arbeit an den Webstühlen, sondern auch die Schafhaltung zu einem wichtigen Zubrot.

Freilichtmuseum Hessenpark

Im Freilichtmuseum Hessenpark führen über 100 detailgetreu nachgebildete historische Gebäude sowie kulturgeschichtliche Objekte die Besucher auf eine Entdeckungsreise durch die Geschichte Hessens der vergangenen 400 Jahre. Im Freiland geben Nutzpflanzen und Tierhaltung lebendige Eindrücke traditioneller landwirtschaftlicher Betriebsformen, begleitet von wechselnden Themenausstellungen und Vorführungen.

UNESCO-Weltkulturerbe Limes und Römerkastell Saalburg

Etwa vier Kilometer westlich des Hessenparks überschreitet der Hugenotten- und Waldenserpfad den dort verlaufenden römischen Grenzwall „Limes“ und das einzige vollständig wiederaufgebaute Römerkastell „Saalburg“. Das Freilichtmuseum Saalburg zeigt die zahlreichen Ausgrabungsfunde der Kastelle und des Limes im Taunus.

Kontakte, Informationen:

Usingen
 Stadt Usingen, Abteilung Wirtschaftsförderung
 61250 Usingen, Tel.: 06081 / 1024 4004,
 Fax: 06081 / 1024 9033, reuter@usingen.de

Freilichtmuseum Hessenpark
www.hessenpark.de

Limes und Römerkastell Saalburg
www.taunus-wetterau-limes.de



Maßstab 1:50 000.

Kartennordrand - Abzweig bei Westerfeld: 9,4 km

Abzweig bei Westerfeld - Kartensüdrand West: 5,6 km, Abzweig bei Westerfeld - Kartensüdrand Ost: 6,9 km
 Kartografie: Dr. Lutz Münze; Marburg, Redaktion: Planungsbüro Dr. Buchenauer Marburg, Satz und Gestaltung: Martina Sührig Münchhausen



AUF DEN SPUREN
 DER HUGENOTTEN UND WALDENSER